



Heiratsantrag und „um die Hand anhalten“: up to date oder antiquiert?

Hamburg, 31. März 2012. „Willst du mich heiraten?“ Der Heiratsantrag kann spontan bei einem Museumsbesuch ausgesprochen werden, in romantischer Stimmung, im Heißluftballon, vor einem Millionenpublikum wie in manchen TV-Formaten oder auf dem Eiffelturm. Es gibt keine festen Regeln für den ganz individuellen Heiratsantrag – nur bitte nicht per E-Mail oder SMS... Jede siebte Frau möchte zudem, dass dabei der Mann vor ihr auf die Knie geht. Natürlich kann heute auch SIE ihren Angebeteten mit der „alles entscheidenden Frage“ überraschen.

Bis weit ins letzte Jahrhundert hinein war die Sache noch ganz klar: Der potentielle Bräutigam traf sich mit dem Vater seiner Angebeteten und hielt um deren Hand an. Fand Vater den Bewerber einigermaßen ansehnlich und liebenswert und vor allem dazu in der Lage, seine Tochter zu „ernähren“, gab er seinen Segen. Diese Zeiten dürften in westlich Kulturkreisen endgültig vorbei sein. Es empfiehlt sich allerdings, den jeweiligen Eltern und Schwiegereltern die Heiratsabsichten frühzeitig mitzuteilen und zwar auch hier nicht per E-Mail oder SMS.

Weiß der Bräutigam in spe, dass die zukünftigen Schwiegereltern auf die guten alten Sitten schwören und sich womöglich ohne offizielle Bitte vor den Kopf gestoßen fühlen, sollte ER „es“ tun – dann aber auch stilecht: In Anzug oder Kombination mit Krawatte kündigt er einen Besuch zur besten Besuchszeit am Sonntag an – die liegt bei sehr konservativen Menschen zwischen 11:00 und 12.00 Uhr.

Man bittet auf jeden Fall beide Elternteile um die Hand der Auserwählten. Es ist ziemlich antiquiert, sich nur an den Vater zu wenden. Falls die Eltern den Freund bisher nur aus Beschreibungen kennen, muss er unter Umständen darauf gefasst sein, dass ihm Fragen wie bei einem Bewerbungsgespräch gestellt werden. Es ist sinnvoll einen Schlachtplan mit der Partnerin vorzubereiten, denn sie kennt die Erwartungen ihrer Eltern schließlich am besten.

Für viele junge Männer hat der „Antrittsbesuch“ bei den Eltern der Freundin heutzutage eher etwas mit Respekt vor den zukünftigen Schwiegereltern zu tun. Es wird nicht ernsthaft um "Erlaubnis" gefragt, sondern eher informiert.

Sind die Eltern geschieden, gibt es natürlich zwei Besuchstermine. Immer häufiger wird wieder eine Verlobungszeit eingehalten –früher galt sie dazu, die Wesenszüge des anderen besser kennen zu lernen. Na ja – und um zwei Mal Geschenke zu bekommen...



Etikette Trainer International

Nach dem hoffentlich harmonischen gegenseitigen Kennen lernen sollten die beteiligten Elternpaare, Geschwister und evtl. Großeltern auch zusammengeführt werden. Das kann gut auf neutralem Parkett geschehen – zum Beispiel in einem Restaurant.

Zeichen: 2.615 Zeichen inklusive Leerzeichen

ETI: Etikette Trainer International

ETI ist ein Zusammenschluss von internationalen Etikette Trainern, die gesellschaftliche Entwicklungen diskutieren, mit traditionellen Formen vergleichen und gegebenenfalls neue Standards setzen. Diese Empfehlungen werden in Seminaren, Pressegesprächen und Veröffentlichungen transportiert. Alle Mitglieder haben eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Umgangsformen, Hotellerie, Gastronomie oder Protokoll und bilden sich ständig weiter. Dieses Netzwerk von Spezialisten steht für Aktualität, Kompetenz und Qualität.